

Buchloer Hofnarr



Fakten, Meinungen und Nachdenkliches mit subjektiver Objektivität

Ausgabe 155 – Der Buchloer Hofnarr erscheint in unregelmäßigen Abständen als reine Online-Ausgabe. Werden fremde Quellen verwandt, ist dies im jeweiligen Text angegeben. Sollten Sie einen Gastbeitrag oder einen Leserbrief veröffentlichen wollen, erklären sie sich mit der Nennung Ihres Namens und ihres Wohnorts einverstanden. Der Verantwortliche entscheidet über die Veröffentlichung. Verantwortlich: Hubert Zecherle / Buchloe 02.12.2023

Buchloe – Wien Wien – Buchloe

Eine Abenteuerreise mit der Deutschen Bahn

Am 12. November bequem nach Wien und am 17. November entspannt zurück – ein einfacher Plan. Online – Ticket – Kauf mit dem DB Navigator am 24. September, damit auch noch eine Sitzplatzreservierung möglich ist. Sitzplatzreservierung für die Hinreise nicht möglich, nicht schön, aber o.k., aber einen Sitzplatz für die Rückreise gesichert – super!

In den nächsten Wochen folgen fünf Emails in welchen Änderungen der Hinreise bekannt gemacht werden, bevor die Zugverbindung zehn Tage vor der Fahrt von der DB ganz gecancelt wird. Kein Problem, denn damit ist die Zugbindung aufgehoben und ich kann mit einem anderen Zug fahren. Auf zum Bahnhof Buchloe und informieren. Ich brauche einen Zug der am 12. November sicher nach Wien fährt – mit Sitzplatzreservierung ab München. Die freundliche DB – Mitarbeiterin schaut in ihrem Computer nach und verkauft mir schließlich eine Sitzplatzreservierung für einen „sicheren“ Zug. Der Reisetag ist da – auf nach Wien. Um ca. 8:30 Uhr erfolgt die Information, dass der ab München „sichere“ Zug nicht fährt. Kein Problem für mich, sofort zum Bahnhof und ab nach München – eine problemlose Fahrt! Im Münchener Hauptbahnhof sofort den Serviceschalter der DB angesteuert und nach einer Verbindung nach Wien gefragt. Genau der richtige Zeitpunkt, in zehn Minuten fährt ein Zug nach Wien, welcher problemlos durchkommen sollte. Hurra, ich sitze im Zug und werde fahrplanmäßig und entspannt in Wien ankommen.

Bis Rosenheim sind wir schon ca. 1,5 Stunden hinter dem Fahrplan, da wir mehr stehen als fahren. Aber dann geht es weiter bis Freilassing, denn dort endet der Zug nach Wien außerplanmäßig und alle Fahrgäste des Fernzugs steigen in die S-Bahn nach Salzburg um. Ab dem Einstieg in den ÖBB – Railjet von Salzburg nach Wien gilt wieder ein Fahrplan und wir fahren nach Wien – einfach so, aber mit drei Stunden DB – Verspätung.

Übrigens: Während der ganzen Fahrt informierte mich die DB – App über meine erste Zugverbindung (Umstieg, verbleibende Fahrtdauer, ...), welche schon lange abgesagt war.

Die Rückfahrt wird klappen! Keine einzige Änderung zur gebuchten Zugverbindung. Tag der Rückreise. 9:10 Uhr: DB Navigator teilt mit, dass der gebuchte Zug nicht fährt. Wie komme ich nach München? Um 11:30 statt um 14:30 Uhr zum Hauptbahnhof Wien um einen Zug nach München zu ergattern. Wie immer gehe ich zum Servicecenter der ÖBB und frage nach einer Verbindung und der Gültigkeit meiner Fahrkarte. Überraschung! Der gebuchte Zug fährt, das Problem mit der Deutschen Bahn sei bekannt und man wisse, dass es dort öfter Probleme mit (nicht) eingepflegten Daten gäbe und wenn ich nun früher fahren wollte, bräuchte ich eine neue Fahrkarte. Egal. Ich nehme den nächsten Zug nach Salzburg und dieser

Deutschlandtempo

oder Buchloer Geschwindigkeit

In Buchloe soll jetzt beraten werden, an welcher Stelle der Busbahnhof gebaut werden soll. Auch über die Bebauung der Fläche beim ehemaligen Fristo-Standort soll beraten werden. Dazu muss natürlich erst noch mit den Bürgern gesprochen werden – weil das ja klar ist. Wozu hat sich

eigentlich der vorherige Stadtrat ab 2014 mit diesen Themen befasst? Langeweile? Sonst nichts zu tun? Selbstdarstellung? Keine Ahnung! Auf jeden Fall geben diese Themen noch genug „Stoff her“ um Stadträten mindestens bis in die frühen 2030er Jahre die Möglichkeit zur Profilierung zu geben, ohne dass deswegen irgendetwas gebaut würde.

zeigt bei der Abfahrt schon die planmäßige Ankunft an und – aufpassen DB – fährt genau zu dieser Zeit in Salzburg ein. In Salzburg neu orientieren – wann und wo fährt ein Zug nach München? In 15 Minuten fährt ein Zug, einsteigen und Fahrplan vergessen, denn Verspätung muss sein, es ist schließlich die DB. Zehn Minuten vor der Ankunft in München in der DB – App nach einer Verbindung nach Buchloe gesucht. Super, es fährt ein Eurocity. Leider keinerlei Hinweis, dass der hintere Teil des Zuges in München stehen bleibt und auch am Bahnsteig gibt es sicherheitshalber keine Durchsage und so bleiben viele Menschen stehen um sich dann von Gleis 14 zu Gleis 29 durchzukämpfen. 60 – 70 Prozent der Laufwege im Münchener Hauptbahnhof sind durch Bauarbeiten versperrt und viele Reisende warten im verbliebenen Platz auf verspätete Züge. Aber die Rückfahrt nähert sich dem Ende, denn der Zug nach Buchloe fährt pünktlich los und hat in Buchloe auch nur 8 Minuten Verspätung.

Übrigens: Während der ganzen Rückfahrt informierte mich die DB – App über meine von der DB – App abgesagte Zugverbindung (Umstieg, verbleibende Fahrtdauer, ...).

Die DB ist kein Transportunternehmen, sondern veranstaltet Mobilitäts – Adventure – Comedy auf niedrigstem Niveau. Kaputtgesparte Infrastruktur kennt man aus der Presse, aber die DB hat es geschafft ihre IT auf Infrastruktur – Niveau downzugraden. Gratulation! Schlechte Leistung, hoher Preis und keine Informationskompetenz. Der einzige Lichtblick sind die Mitarbeiter, welche ihre Freundlichkeit und ihren Humor zum Glück behalten haben.

Wie kann es sein, dass die ehemals zuverlässige Deutsche Bahn zu einer Bastler – Klitsche werden konnte?



Bildquelle: wikipedia

Seit der Privatisierung 1994 trugen zehn Bundesverkehrsminister die politische Verantwortung. Zuerst (bis 1998) der spätere Auto – Lobbyist Matthias Wissmann, welcher kein Interesse an einer funktionierenden DB hatte. Dann folgten fünf SPD – Minister (bis 2009) und schließlich die Krone der Schöpfung, die vier CSU – Bundesverkehrsminister (Ramsauer, Dobrindt, Schmidt und Scheuer) welche bis 2021 die Bahn kaputtsparen mussten, wollten und durften, da es in ihrer Amtszeit nur darum ging, möglichst viel Geld für den Straßenbau nach Bayern zu lenken. Wenn man diesen Spezialisten in Selbstdarstellung jetzt zuhört, ist an den Problemen der Bahn übrigens ausschließlich die seit 2021 regierende Ampelregierung in Berlin schuld, denn die Grünen fahren persönlich in Deutschland rum und machen Schienen, Weichen und Loks kaputt, wenn sie nicht gerade die Datenbanken durcheinanderbringen.

Westendorf

bzw. seine Bürger sind nicht ausländerfeindlich oder haben irgendwelche Vorurteile, denn es gibt eine Studie des IfnB (Institut für neonazistischen Blödsinn, gegründet von der AfD), welches beweist, dass Menschen mit Migrationshintergrund gar nicht anders können, als Verbrechen an den Ureinwohnern des aufnehmenden Landes zu begehen. Das IfnB hat auch nachgewiesen, dass Menschen, welche vor Hunger, Gewalt, Krieg, Vergewaltigung oder einfach Verfolgung fliehen, dies nur vortäuschen um in anderen Ländern Straftaten begehen zu können. Wenn auf dem Gemeindegebiet ca. 50 Flüchtlinge untergebracht würden, welche dann knapp drei Prozent der Gesamtbevölkerung ausmachen würden, dann könnten sich die bisher ortsansässigen Bürger*innen kaum gegen diese Horden wehren, denn 97 Altbürgern stünden immerhin 3 Flüchtlinge gegenüber. Da ist eine Überfremdung oder sogar Umvolkung vorprogrammiert. Deswegen muss sich Westendorf treu bleiben und möglichst jedem Zuzug kritisch bis militant ablehnend entgegenreten. Diese Haltung ist begründet in der christlichen Grundhaltung der Westendorfer, welche Barmherzigkeit und Hilfsbereitschaft nur gegenüber Bio-Deutschen vorsieht.

Wenn mir mal wieder so richtig nach Fremdenfeindlichkeit und Hass ist, dann mache ich einen Fahrradausflug nach Westendorf im Ostallgäu.

Dyskalkulie und Demokratiepenuritis

Der AfD – Landtagsabgeordnete Stadler beklagt ein Demokratiedefizit, weil zwei Millionen Bürger in Bayern die AfD gewählt hätten und sie nun bei den Ausschussvorsitzen im Landtag nicht berücksichtigt würde. Herr Stadler beruft sich auf den Wählerauftrag, spricht aber den gewählten Landtagsabgeordneten anderer Parteien ihr Wahlrecht bei der Wahl eines Ausschuss(vize)vorsitzenden ab. Dieser akute Demokratiemangel (Mangel = penuritis) ist ein Markenkern der AfD. Demokratie wie eine Monstranz vor sich hertragen, wenn es bei den eigenen demokratiefeindlichen Zielen nützlich erscheint, den anderen Parteien aber demokratische Rechte absprechen. Außerdem hat Herr Stadler offenbar eine massive Rechenschwäche, wenn er behauptet, die AfD wäre von zwei Millionen Menschen in Bayern gewählt worden. Diese Aussage wäre richtig, wenn es in Bayern ca. 13,5 Millionen Wahlberechtigte gäbe und die Wahlbeteiligung 100 % betrüge. In Bayern gibt es aber nur ca. 9,4 Millionen Wahlberechtigte von denen 73,3 Prozent zur Wahl gingen. Von den abgegebenen Stimmen entfielen 14,6 Prozent auf die AfD. Unter Einhaltung mathematischer Regel kommt man auf ca. eine Million Bürger, welche AfD wählten. Die AfD ist eine Alternative für Deutschland, wenn es um die Einführung einer neuen Mathematik und die Abschaffung der Demokratie geht, wenn allerdings der von der AfD oft beschworene gesunde Menschenverstand die Oberhand behalten soll, dann muss „2+2“ weiter „4“ ergeben und demokratisch gewählte Abgeordnete müssen frei über ihre Stimmabgabe entscheiden können.